

Betriebskosten Schweizerischer Irrenanstalten 1921 bis 1930

Von Dr. W. Grütter-Mojon, Bern

Wirtschaftlichkeit ist heute auch im sozialen Fürsorgewesen grundlegende Forderung geworden. Die schönen Zeiten sind zum Glück vorbei, wo die Sorge um leidende Mitmenschen nur Herzenssache war. Die Einsicht, dass systematisches Haushalten in der Fürsorge weiter führt und die gesteckten Ziele besser erreichen lässt als frischfröhliches Geben solange es langt, hat auch der statistischen Forschung im Fürsorgewesen Eingang verschafft.

Ein schönes Stück unermüdlicher Arbeit auf diesem Gebiete hat Herr Dr. Schiller, der Direktor der st. gallischen Irrenanstalt Wil, in den letzten zehn Jahren mit seiner Materialsammlung zu einer möglichst umfassenden, schweizerischen Statistik der Irrenpflegekosten geleistet. Nachdem in Heft 3 des Jahrganges 1925 und in Heft 3 des Jahrganges 1927 dieser Zeitschrift über die Ergebnisse dieser Statistik für die Zeit von 1921—1925 berichtet wurde, soll nun versucht werden, die Ergebnisse aus dem von Herrn Dr. Schiller jahrweise verarbeiteten Material für das ganze Jahrzehnt 1921—1930 zusammenfassend darzustellen.

A. Die Kosten im Jahrzehnt 1921/30 insgesamt

1. Allgemeines

Die Untersuchungen erstrecken sich für alle zehn Jahre einheitlich auf 23 schweizerische Irrenanstalten. Wie anlässlich der Arbeit über das erste Jahrfünft ausgeführt wurde, werden damit die Kosten für nahezu die gesamte öffentliche Irrenpflege der Schweiz erfasst.

Die 23 Anstalten verzeichneten in den zehn Jahren zusammen 40,1 Millionen Pflgetage; rund elftausend Menschen wurden also in dieser Zeit durchschnittlich in den in Betracht fallenden Anstalten gehegt und gepflegt. Die gesamten Ausgaben für den Anstaltsbetrieb erreichten für die zehn Jahre die Summe von 179 Millionen Franken. Davon waren 82 Millionen Verpflegungskosten im engeren Sinne des Wortes, für Nahrungs- und Brennstoffbeschaffung; weitere 62 Millionen wurden an Löhne und Gehälter des Personals gewendet und der Rest von 35 Millionen stellt die Aufwendungen für Unterhalt und Renovation der Gebäude und des Mobiliars, sowie für Versicherungen, Steuern, Schuldverzinsung usw. dar. Sowohl der Irrenpfleger als auch der Statistiker hat allen Grund, Herrn Dr. Schiller in Wil dankbar dafür zu sein, dass er es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine nähere

Untersuchung dieser gewaltigen sozialen Aufwendungen praktisch zu ermöglichen. Nicht nur für die Kosten der Irrenpflege allein vermag eine Betrachtung dieser Zahlen wünschbare Vergleiche zu liefern; ihre Ergebnisse können darüber hinaus überhaupt als richtunggebend für das Verpflegungswesen von Anstalten betrachtet werden, die hauptsächlich Dauerinsassen beherbergen.

Den besten, vergleichbaren Ausdruck für die Betriebskosten in den verschiedenen Anstalten liefern die Kosten pro Patientenverpflegungstag. Diese sollen denn auch den Hauptgegenstand der nachstehenden Untersuchung bilden.

In den zehn Beobachtungsjahren erforderte der Betrieb der 23 Anstalten durchschnittlich pro Patient eine Tagesausgabe von Fr. 4, 47. Nach den hauptsächlichsten Ausgabengruppen gegliedert, ergibt sich für diese Durchschnittsausgabe die folgende Zusammensetzung:

| | Kosten pro Patientenverpflegungstag | |
|-------------------------------|-------------------------------------|--------------|
| | Fr. | % |
| Lebensmittel und Getränke . . | 1, 63 | 36,4 |
| Gehälter und Löhne | 1, 54 | 34,5 |
| Heizung und Beleuchtung . . | —, 41 | 9,2 |
| Verschiedenes | —, 89 | 19,9 |
| Überhaupt | <u>4, 47</u> | <u>100,0</u> |

Lebensmittel und Gehälter beanspruchen je etwas mehr als ein Drittel aller Ausgaben und knapp ein Drittel entfällt auf die Kosten für die übrigen Anstaltsbedürfnisse.

2. Die einzelnen Anstalten

Von Anstalt zu Anstalt sind begreiflicherweise namhafte Kostenunterschiede festzustellen. Am billigsten arbeitete im Durchschnitt der zehn Jahre die Anstalt Königsfelden mit einer Tagesausgabe von Fr. 3, 20 pro Patient; die Anstalten Casvegno mit Fr. 3, 23, St. Urban mit Fr. 3, 37, Marsens mit Fr. 3, 41, Münsterlingen mit Fr. 3, 42 und Wil mit Fr. 3, 52 stehen ihr nahe. Weitaus den teuersten Betrieb verzeichnet die baselstädtische Anstalt Friedmatt mit einer Tagesausgabe von Fr. 9, 60 pro Pflingling. Die Zahl ist genau dreimal so hoch wie jene des billigsten Betriebes, Königsfelden. In grösserem Abstände folgen Burghölzli mit Fr. 7, 95, Bel-Air mit Fr. 7, 13 und Préfargier mit Fr. 6, 88. In allen andern Häusern betrug der Kostendurchschnitt pro Patient und Tag für die Jahre 1921 bis 1930 vier bis sechs Franken.

Den teuersten Betrieb haben offensichtlich die Anstalten in rein städtischen Verhältnissen. Hier fehlt die Möglichkeit der Selbstversorgung, hier müssen meist auch die höchsten Angestelltegehälter bezahlt werden und hier geht der Patientenwechsel am raschesten vor sich. Dazu kommt noch, dass jedenfalls die vorwiegend städtischen Patienten höhere Ansprüche stellen als dies auf dem Lande der Fall ist.

Bei den Ausgaben für Lebensmittel und Getränke steht die kleinste aller Anstalten, Préfargier, mit einer Tagesausgabe von Fr. 2, 96 pro Patient obenan; hoch sind diese Ausgaben auch im zweitkleinsten Betriebe, in Malévoz mit Fr. 2, 61.

Am billigsten dagegen verpflegte die grösste aller Anstalten, Rheinau, mit Fr. 1, 34 ihre Patienten, gefolgt von Münsingen mit Fr. 1, 35 und Casvegno mit Fr. 1, 37.

Gehälter und Löhne kamen die Anstalt Friedmatt weitaus am teuersten zu stehen; erreichten sie doch dort mit Fr. 5, 42 rund 56% der gesamten Anstaltskosten. Am nächsten kamen der Friedmatt in ihren Aufwendungen für Gehälter die beiden ebenfalls städtischen Betriebe Burghölzli-Zürich und Bel-Air-Genf mit Fr. 3, 94 bzw. Fr. 3, 79. Diese drei Anstalten stehen mit ihren Gehaltskosten pro Pfl egetag weit über allen andern; in keinem weitem Betriebe überschritten die Aufwendungen für Personalbelohnung zwei Franken pro Pfl egetag. Den Rekord der niedrigen Gehaltskosten hält die freiburgische Anstalt Marsens mit 79 Rappen; sie erreichen nur ungefähr den siebenten Teil jener in der Friedmatt. Auch St. Urban (87 Rp.), Perreux (87 Rp.) und Bellelay (97 Rp.) gaben pro Patient und Tag weniger als einen Franken für die Bezahlung von Arbeitskräften aus.

Sehr verschieden hohe Kosten verursachen auch Heizung und Beleuchtung in den einzelnen Anstalten. Während in Friedmatt 74 Rappen und in Préfargier 63 Rappen durchschnittlich aufgewendet werden mussten, kamen Marsens und Königsfelden mit einem Kostenbetrag für Brennstoffe von 26 Rappen pro Patientenverpflegungstag aus.

Die übrigen Kosten sind begrifflicherweise in hohem Masse abhängig von der Zinsen- und Steuerlast, dann aber auch von den Unterhaltskosten für Gebäude und Mobiliar, die ihrerseits wieder durch den baulichen Zustand der Gebäulichkeiten und durch die Ansprüche der Insassen bedingt sind. Den höchsten Durchschnittsbetrag dieser verschiedenen Kosten erreicht Préfargier mit Fr. 1, 51, den niedrigsten Casvegno mit 32 Rappen.

3. Kosten und Betriebsgrösse

Die Untersuchung über die Betriebskosten in den Jahren 1921—1925 war vornehmlich den Zusammenhängen zwischen Kosten und Betriebsgrösse gewidmet. Die Verhältnisse für das ganze Beobachtungsjahrzehnt seien nach dieser Richtung hin auch in Kürze beleuchtet.

Die grösste Patientenzahl wies während allen zehn Jahren die zürcherische Anstalt Rheinau mit einem ziemlich konstanten Bestand von rund 1100 Patienten auf; das sind rund 10 Prozent aller von dieser Statistik erfassten Pfl eglinge. Die kleinste Anstalt, Préfargier-Neuenburg, verzeichnete durchschnittlich 140 Patienten. In der anschliessenden Betrachtung sind die Anstalten aufgeteilt in:

- 7 grosse Anstalten mit über 500 Tagespatienten;
- 12 mittlere Anstalten mit 300—500 Tagespatienten,
- 4 kleine Anstalten mit weniger als 300 Tagespatienten.

Die Kosten pro Patientenverpflegungstag betragen von 1921—1930 in den grossen Anstalten durchschnittlich Fr. 3, 85, in den mittlern Fr. 5, 10 und in den kleinen Fr. 5, 35, wobei sich diese Tageskosten wie folgt auf die hauptsächlichsten Ausgaben verteilen:

| | Kosten pro Pfl egetag | | |
|-----------------------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|
| | 7 grosse Anstalten | 12 mittlere Anstalten | 4 kleine Anstalten |
| Lebensmittel | 1, 47 | 1, 72 | 2, 27 |
| Gehälter und Löhne. | 1, 18 | 1, 99 | 1, 52 |
| Heizung und Beleuchtung | —, 37 | —, 45 | —, 54 |
| Verschiedenes | —, 83 | —, 94 | 1, 02 |
| Überhaupt | 3, 85 | 5, 10 | 5, 35 |

Für das ganze Jahrzehnt wird die Tatsache deutlich bestätigt, welche schon für das Jahrfünft 1921—1925 hervorzuheben war: Abgesehen von den Gehaltskosten nehmen die Kosten im allgemeinen zu, je kleiner die Anstalt ist.

Die mit wachsender Betriebsgrösse mögliche Rationalisierung tritt ganz besonders bei den Nahrungs- und Brennstoffausgaben zutage. Die grossen Betriebe können ihre Lebensmittel in grossen Mengen einkaufen und zum Teil auch mit Erfolg die Vorteile eigener Produktion ausnützen. Kleinere Anstalten dagegen werden, wenn sie nicht jegliche Abwechslung im Speisezettel preisgeben wollen, ihren Nahrungsmittelbedarf nicht so billig eindecken können. Bei den Brennstoffkosten, zur Hauptsache Ausgaben für Kohlen, macht sich der Umstand geltend, dass grosse Heizanlagen in der Regel billiger arbeiten als kleine; dazu kommen auch bei den Brennmaterialien die Preisvorteile der Grossbezüger.

Bei den Gehaltskosten wird der Einfluss der Anstaltsgrösse auf die Kostenbildung in den vorstehenden Zahlen dadurch verwischt, dass die drei Anstalten Friedmatt, Burghölzli und Bel-Air, die wie gesehen, ganz aussergewöhnlich hohe Gehaltskosten verzeichnen, zu den mittelgrossen Betrieben gehören. Sieht man von den besondern Verhältnissen dieser drei Anstalten ab, so erkennt man auch beim Posten Gehälter die Tendenz steigender Kosten mit abnehmender Betriebsgrösse: Die 7 grossen Anstalten hatten durchschnittliche Gehaltskosten pro Patientenverpflegungstag von Fr. 1, 18, die 9 verbleibenden mittleren Anstalten solche von Fr. 1, 20 und die 4 kleinen Fr. 1, 52. Die kleinsten Anstalten müssen begreiflicherweise verhältnismässig am meisten Hilfspersonal halten, so dass die Gehaltsausgaben bei ihnen, bei sonst gleichen Verhältnissen, höher zu stehen kommen müssen als bei den grösseren Betrieben.

4. Kosten und Pflegedauer

Es liegt nahe anzunehmen, dass die Kostenbildung in den Anstalten mit regerem Patientenwechsel eine etwas andere sein wird als in jenen mit vorwiegend Dauerinsassen. Bei den Irrenanstalten handelt es sich allerdings, wenn man etwa mit den Verhältnissen in Spitälern vergleicht, durchwegs um lange Aufenthaltsdauer. Die Kostenbildung in den 23 Irrenanstalten konnte in dieser Richtung für das Jahrfünft 1926—1930 etwas näher geprüft werden.

Dividiert man die Gesamtzahl der Pfl egetage einer Anstalt im Jahrfünft 1926—1930 durch die Zahl der im gleichen Zeitraum erfolgten Eintritte, so be-

kommt man eine Zahl von Tagen, die als zutreffender Ausdruck für die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrachtet werden kann, solange der gesamte Patientenbestand einigermassen konstant bleibt. Dies trifft für die Irrenanstalten zu.

Die auf diese Weise berechnete, durchschnittliche Pflegedauer in den Jahren 1926—1930 liegt je nach Anstalt zwischen einem halben Jahre und nahezu acht Jahren:

Durchschnittliche Pflegedauer 1926—1930:

| | | | |
|-------------------------|----------|---------------------------|----------|
| Burghölzli | 175 Tage | Realta | 849 Tage |
| Friedmatt | 322 » | Breitenau | 859 » |
| Malévoz | 340 » | St. Urban | 1029 » |
| Bois de Cery | 451 » | Königsfelden | 1081 » |
| Bel-Air | 550 » | Rosegg | 1124 » |
| Préfangier | 601 » | Münsingen | 1236 » |
| Casvegno | 645 » | St. Pirminsberg | 1363 » |
| Waldhaus | 708 » | Waldau | 1512 » |
| Wil | 758 » | Perreux | 1565 » |
| Münsterlingen | 804 » | Rheinau | 2781 » |
| Marsens | 819 » | Bellelay | 2842 » |
| Herisau | 833 » | | |

In 15 Anstalten betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mehr als zwei Jahre, in 8 Anstalten dagegen weniger als zwei Jahre. Betrachtet man diese beiden Kategorien von Anstalten getrennt, so ergibt sich für die Betriebskosten pro Patientenverpflegungstag folgendes Bild:

| | Kosten pro Pflage-tag | |
|-----------------------------------|---|---------------|
| | Anstalten mit durchschnittlicher Pflegedauer von: | |
| | bis zu 2 Jahren | über 2 Jahren |
| Lebensmittel | 1, 43 | 1, 76 |
| Gehälter und Löhne | 1, 19 | 2, 83 |
| Heizung und Beleuchtung | —, 30 | —, 40 |
| Verschiedenes | —, 89 | —, 90 |
| Überhaupt | 3, 81 | 5, 89 |

Die Kosten pro Pflage-tag stellen sich in den Anstalten mit grösserem Patientenwechsel um rund zwei Franken oder um mehr als die Hälfte höher als in jenen, wo die Pflage-linge durchschnittlich über zwei Jahre verbringen. Der Kostenunterschied zugunsten der Anstalten mit vorwiegend Dauerpatienten macht sich mehr oder weniger bei allen Ausgabengruppen geltend.

Am eindeutigsten ist die Differenz beim Posten Gehaltskosten ausgeprägt. Dies kommt vor allem daher, dass alle drei Anstalten mit ausserordentlich hohen Lohnkosten, Friedmatt, Burghölzli und Bel-Air, gleichzeitig auch zu den Anstalten mit kurzer Pflegedauer gehören. Gliedert man die 15 Betriebe mit einer Pflegedauer von mehr als zwei Jahren weiter, so lässt sich eine Abnahme der Gehaltskosten mit zunehmender Pflegedauer nicht mehr feststellen. Die 7 Anstalten mit einer Pflegedauer von zwei bis drei Jahren verzeichnen einen Gehaltskosten-

durchschnitt von Fr. 1, 10, jene mit einer Pflegedauer von mehr als drei Jahren dagegen einen solchen von Fr. 1, 25 pro Pfl egetag. Die Reziprozität zwischen Gehaltskosten und Pflegedauer ist also nur eine bedingte.

Weniger stark ausgeprägt, aber einheitlicher ist die Zunahme der Kosten für Lebensmittel mit abnehmender Pflegedauer. Die 7 Anstalten mit einer Pflegedauer von mehr als 3 Jahren gaben durchschnittlich Fr. 1, 41, jene mit einer solchen von 2—3 Jahren Fr. 1, 46 und schliesslich jene mit einer solchen von weniger als zwei Jahren Fr. 1, 76 pro Patient und Tag für Lebensmittel aus. Hier spielt wohl auch der Umstand mit, dass sich die Dauerpatienten oft um ihre Ernährungsweise überhaupt kaum mehr bekümmern.

B. Die zeitliche Entwicklung der Kosten

Einige Betrachtungen über die zeitliche Kostenentwicklung wurden bereits in der Darstellung des Jahrfünfts 1921—1925 angestellt. Dieser Zeitraum war aber etwas kurz um zuverlässige Schlüsse zu ziehen. Die Entwicklung im Laufe eines ganzen Jahrzehntes erlaubt, hier etwas tiefere Einblicke zu tun.

1. Die einzelnen Anstalten

Die Ausgaben pro Verpflegungstag sind für jede einzelne Anstalt jahrweise in Tabelle 2 wiedergegeben. Eine einlässliche Betrachtung der Gliederung dieser Einzelzahlen in die verschiedenen Ausgabengruppen würde zu weit führen. Interessenten von Einzelheiten werden aus den in den Tabellen 3 und 4 niedergelegten Zahlen unschwer die sie besonders interessierenden Tatsachen herauslesen können. An dieser Stelle sollen nur einige wesentliche Erscheinungen herausgehoben werden.

Für die Grosszahl der Anstalten haben die Ausgaben pro Pfl egetag in den ersten Jahren des Beobachtungsjahrzehntes stark abgenommen, und sind dann in den letzten 5—6 Jahren im grossen und ganzen auf gleicher Höhe geblieben. Bei den Anstalten Münsingen, Münsterlingen, Marsens, Realta, Breitenau und Waldhaus folgte auf den Kostenabbau der ersten Jahre später wieder eine Steigerung der Ausgaben, trotz welcher jedoch die Ausgaben am Ende des Jahrzehntes immer noch spürbar tiefer waren als anfangs. Bei Rheinau, Königsfelden, St. Urban und Bel-Air dagegen machte der Wiederanstieg der Kosten den Rückgang der ersten Jahre wieder wett, so dass die Kosten pro Pfl egetag am Ende der Beobachtungszeit wieder ungefähr die Höhe des Jahres 1921 erreicht hatten. In den Anstalten Rosegg und Malévoz stieg der Kostenbetrag pro Pfl egetag mehr oder weniger fortwährend; beide Anstalten arbeiteten ums Jahr 1930 teurer als ums Jahr 1921. Bei beiden Anstalten sind im Laufe der zehn Jahre vor allem die Gehaltskosten deutlich angewachsen, ohne dass gleichzeitig die Verpflegungskosten im engern Sinne des Wortes abgebaut werden konnten.

Von Rosegg und Malévoz abgesehen gingen die Ausgaben für Lebensmittel pro Pfl egetag bei allen Anstalten in den ersten Jahren zurück und blieben von der Mitte des Jahrzehnts hinweg nahezu unverändert. Bei Königsfelden, Burghölzli und Friedmatt trat diese Stabilisierung schon mit dem Jahre 1922 ein.

Sehr verschiedenartig entwickelten sich die Gehaltskosten von Anstalt zu Anstalt. Nur geringfügige Änderungen im diesbezüglichen Ausgabenbetrag pro Pfllegetag verzeichnen im Laufe der zehn Jahre die Anstalten Rheinau, Waldau, St. Urban, Marsens und Waldhaus. Ausgesprochen sinkende Tendenz der Gehaltskosten, vornehmlich in der ersten Hälfte des Jahrzehnts ist bei Wil, Burghölzli, Casvegno, Friedmatt, St. Pirminsberg, Herisau und Préfargier festzustellen. Bei den übrigen elf Anstalten haben die Gehaltskosten eher etwas zugenommen. Am deutlichsten zeigt sich diese Zunahme bei Rosegg, Breitenau und Malévoz. In Bois de Cery und Münsterlingen konnten die Gehaltskosten um die Mitte des Jahrzehntes etwas gesenkt werden, stiegen aber nachher wieder in verstärktem Masse an; das Umgekehrte war bei Realta der Fall, wo diese Kosten in den Jahren 1924 und 1925 am höchsten standen.

Die Zahlen der Anstalt Bel-Air können bei diesen Betrachtungen nicht mitgewürdigt werden, da hier offenbar die Statistik seit 1925 anders geführt wird als vorher. Im Jahre 1925 scheint eine neue Aufteilung der Ausgaben vorgenommen worden zu sein; anders ist der grosse Sprung im Sinne einer Senkung bei den Nahrungskosten und einer gleichzeitigen grossen Steigerung der Gehaltskosten, der für diesen Betrieb von 1924 auf 1925 ausgewiesen ist, nicht zu erklären.

Trotz der grossen Verschiedenheiten, die in der zeitlichen Entwicklung der Ausgaben von Anstalt zu Anstalt zu verzeichnen sind, geben die Gesamtzahlen für alle Anstalten ein deutliches Bild von der allgemeinen Richtung, in der sich diese Entwicklung bewegte. Die Ergebnisse dieser mehr statistischen Betrachtungsweise sollen im folgenden noch dargetan werden.

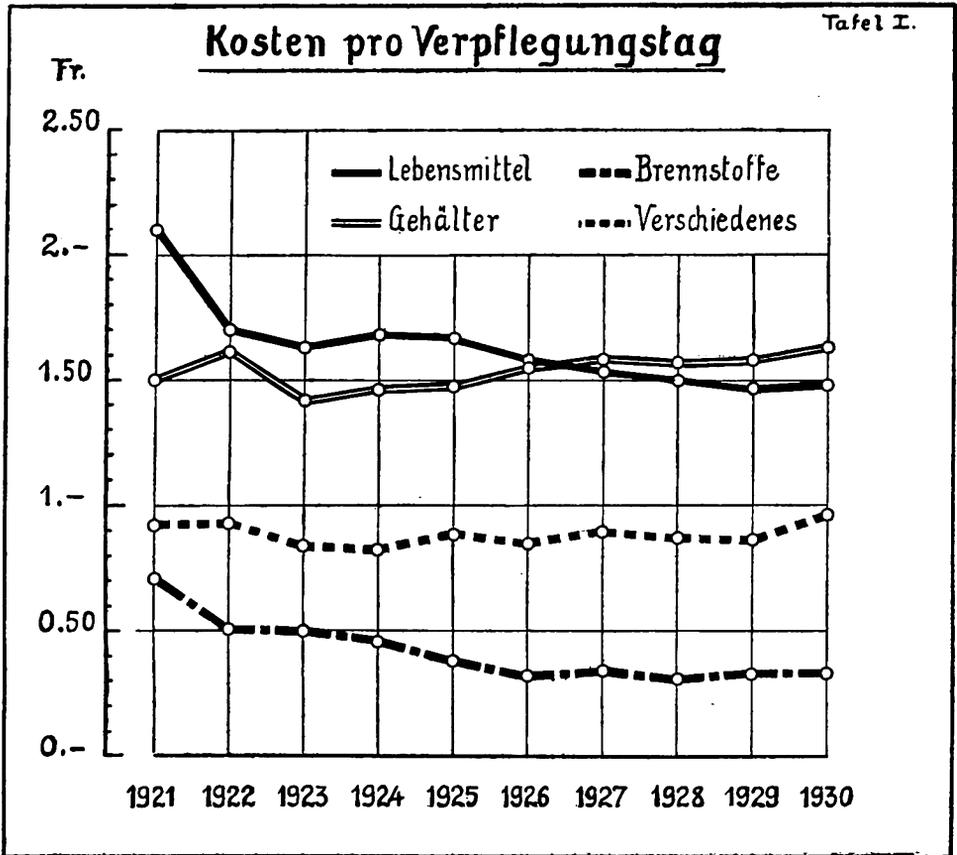
2. Die verschiedenen Ausgabengruppen

Wie sich die Betriebskosten pro Patientenverpflegungstag im Beobachtungsjahrzehnt im allgemeinen entwickelten, zeigen die folgenden Zahlenreihen für den Gesamtdurchschnitt der 23 Anstalten:

Kosten pro Pfllegetag:

| | Überhaupt | Lebensmittel | Gehälter und Löhne | Heizung und Beleuchtung | Verschiedenes |
|----------------|-----------|--------------|-----------------------|----------------------------|---------------|
| 1921 | 5, 23 | 2, 10 | 1, 50 | —, 71 | —, 92 |
| 1922 | 4, 75 | 1, 70 | 1, 61 | —, 51 | —, 93 |
| 1923 | 4, 39 | 1, 63 | 1, 42 | —, 50 | —, 84 |
| 1924 | 4, 41 | 1, 68 | 1, 46 | —, 45 | —, 82 |
| 1925 | 4, 40 | 1, 66 | 1, 47 | —, 38 | —, 89 |
| 1926 | 4, 29 | 1, 58 | 1, 55 | —, 32 | —, 84 |
| 1927 | 4, 35 | 1, 53 | 1, 58 | —, 34 | —, 90 |
| 1928 | 4, 25 | 1, 50 | 1, 57 | —, 31 | —, 87 |
| 1929 | 4, 24 | 1, 47 | 1, 58 | —, 33 | —, 86 |
| 1930 | 4, 41 | 1, 48 | 1, 63 | —, 33 | —, 97 |

Die Gesamtkosten nahmen von 1921—1923 um rund 16 Prozent ab; seither sind sie ziemlich konstant geblieben. Die einzelnen Ausgabengruppen dagegen haben sich in recht verschiedener Weise verändert, wie die graphische Tafel I deutlich dartut.



Sowohl die Lebensmittelausgaben als auch die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung sind bis ums Jahr 1926 ständig zurückgegangen; bei den Nahrungskosten hielt ein leichter Rückgang bis zum Jahre 1929 an, die Brennstoffkosten dagegen blieben seit 1926 nahezu unverändert. Gegenüber dem Stande zu Beginn des Jahrzehnts fielen die Nahrungskosten pro Pflage tag bis 1930 um 30 Prozent, die Brennstoffkosten um 54 Prozent. Die beiden Ausgabengruppen zusammen verursachten im Jahre 1921 eine Tagesausgabe pro Pflage tag von Fr. 2, 81, im Jahre 1931 dagegen noch Fr. 1, 81; der Rückgang um einen Franken pro Pflage tag entspricht ineinandergerechnet einer Verbilligung der Kosten dieser beiden Gruppen um 36 Prozent.

Ganz anders haben sich die übrigen Kosten in den zehn Jahren verändert.

Die Gehaltskosten pro Pflegetag stiegen von 1920—1921 merklich an, sanken aber im folgenden Jahre wieder unter den Stand vom Jahre 1921. Seit 1923 wuchsen diese Kosten langsam aber beständig. Die allgemeine Stabilisierung der Verhältnisse und der Rückgang der eigentlichen Verpflegungskosten erlaubten offenbar allmählich eine kleine, gehaltliche Besserstellung des Anstaltspersonals. Im Jahre 1930 beliefen sich die durchschnittlichen Gehaltskosten bei den 23 Anstalten auf Fr. 1, 63 pro Pflegetag, gegenüber Fr. 1, 50 im Jahre 1921, und Fr. 1, 42 im Jahre 1923. Die steigende Tendenz bei den Gehaltskosten bei gleichzeitigem Rückgang der eigentlichen Verpflegungskosten bewirkte, dass der Anteil der Gehälter und Löhne an den Gesamtausgaben von 29 Prozent im Jahre 1921 anstieg bis auf 37 Prozent in den Jahren 1929 und 1930.

Die übrigen Kosten blieben dem absoluten Betrage pro Pflegetag nach in der ganzen Beobachtungszeit ziemlich konstant. Am niedrigsten waren sie mit 82 Rappen im Jahre 1924, am höchsten mit 98 Rappen im Jahre 1930. Die Ausgaben für:

- a) Immobilien und Mobilien;
- b) Versicherung, Steuern und Zinsen;
- c) Verschiedenes

waren dabei wie folgt beteiligt:

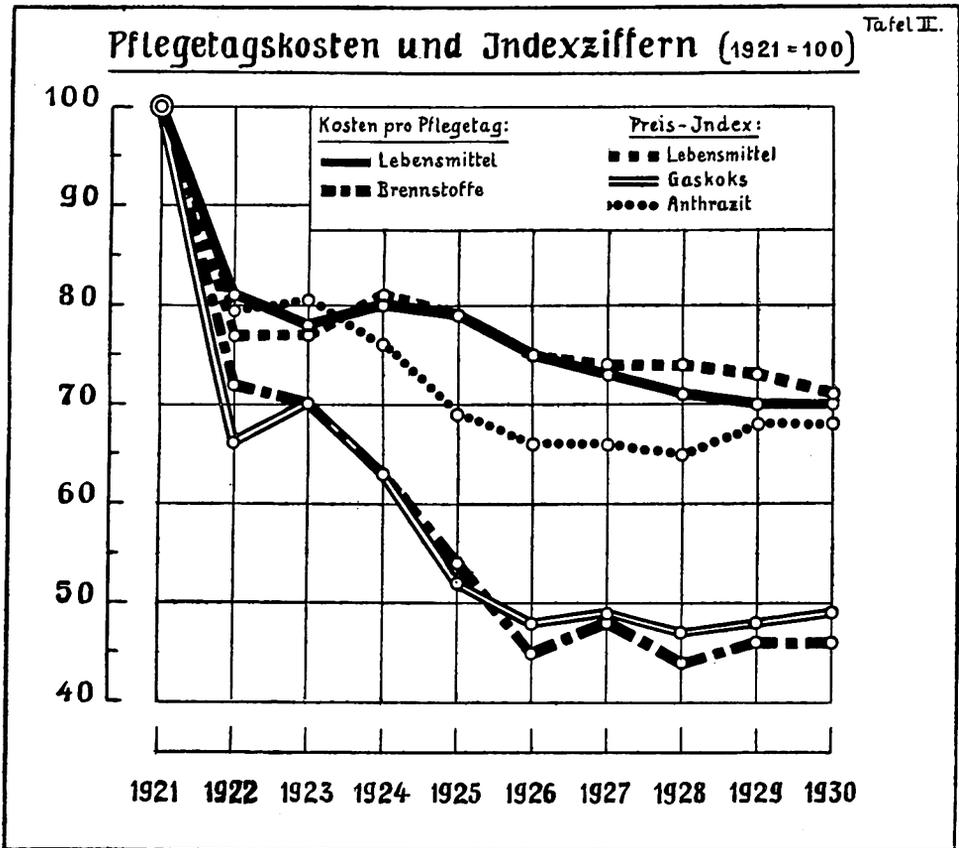
| Jahr | Kosten pro Pflegetag | | |
|----------------|----------------------------|-------------------------------------|---------------|
| | Immobilien und Mobilien | Versicherung, Steuern und Zinsen | Verschiedenes |
| 1921 | —, 50 | —, 16 | —, 26 |
| 1922 | —, 52 | —, 15 | —, 26 |
| 1923 | —, 45 | —, 16 | —, 23 |
| 1924 | —, 41 | —, 19 | —, 22 |
| 1925 | —, 47 | —, 18 | —, 24 |
| 1926 | —, 41 | —, 14 | —, 29 |
| 1927 | —, 42 | —, 18 | —, 30 |
| 1928 | —, 39 | —, 15 | —, 33 |
| 1929 | —, 44 | —, 14 | —, 28 |
| 1930 | —, 55 | —, 14 | —, 28 |

Die in den beiden letzten Kolonnen ausgewiesenen Ausgaben geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Bei den Kosten für Immobilien und Mobilien ist festzustellen, dass diese in den letzten Jahren wieder deutlich angestiegen sind. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Erleichterungen, welche der Rückgang der Nahrungsmittel- und Brennstoffpreise brachte, den Anstalten ermöglichte, wiederum etwas mehr für den Unterhalt der Anstaltsgebäude, die Beschaffung und Ergänzung von Mobiliar usw. aufzuwenden. Während hierfür von 1921—1928 stets etwa 9—10 Prozent der Mittel verwendet werden konnten, stieg der Anteil der Gebäude- und Mobiliarausgaben im Jahre 1930 auf 12½ Prozent aller Kosten.

3. Anstaltskosten und Lebenskosten im allgemeinen

Um die Entwicklung der Betriebskosten der Anstalten richtig würdigen zu können bedarf es des Vergleiches mit andern Preiskurven. Den Gesamtkosten der Anstalten eine entsprechende, allgemein gültige Kostenentwicklung gegenüber zu stellen, ist allerdings nicht möglich, da in den Anstaltskosten sowohl Preise für Sachgüter, Lebensmittel, Brennstoffe usw. als auch für Arbeitsleistungen, Gehälter und Löhne enthalten sind, die sich, wie gesehen, zeitlich sehr verschieden entwickelt haben.

Für einen Vergleich der eigentlichen Verpflegungskosten der Anstalten ergibt der schweizerische Landesindex, der die Entwicklung der Kleinhandelspreise gemessen am Familienbudget darstellt, die besten Anhaltspunkte. Diese Verhältnisse versucht die Tafel II graphisch zu veranschaulichen.



Die Lebensmittelkosten haben sich nach der Betriebskostenstatistik der Anstalten und nach der schweizerischen Statistik der Kleinhandelspreise im abgelaufenen Jahrzehnt wie folgt entwickelt, wenn man den Stand vom Jahre 1921 gleich hundert setzt:

| Jahr | Anstalten: Lebensmittelkosten pro Pflgetag | Index der Klein- handelspreise für Lebensmittel |
|----------------|--|---|
| 1921 | 100 | 100 |
| 1922 | 81 | 77 |
| 1923 | 78 | 77 |
| 1924 | 80 | 81 |
| 1925 | 79 | 79 |
| 1926 | 75 | 75 |
| 1927 | 73 | 74 |
| 1928 | 71 | 74 |
| 1929 | 70 | 73 |
| 1930 | 70 | 71 |

Die Übereinstimmung ist verblüffend; sie spricht für die Zuverlässigkeit und für die allgemeine Gültigkeit sowohl der Statistik der Lebensmittelkosten der Anstalten als auch jener der schweizerischen Kleinhandelspreise. Grössere Differenzen wären hier nicht verwunderlich wenn man bedenkt, dass die Anstalten ihre Lebensmittel doch wohl grossenteils en gros einkaufen und zum Teil auch selber produzieren, und wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Kosten für Gemüse und Obst im Anstaltshaushalt gewiss stark ins Gewicht fallen, im Landesindex dagegen überhaupt nicht berücksichtigt sind. Die beiden, sich nahezu deckenden Preiskurven beweisen erneut die grosse Einheitlichkeit in der Preisbewegung der Lebensmittel als Ganzes, von welchem Gesichtspunkt aus man die Frage auch betrachte.

Bei den Brennstoffkosten ist eine direkte Gegenüberstellung der Landesindexzahlen mit den Zahlen unserer Statistik nicht angängig. Im Landesindex der Brennmaterialpreise fallen die Kosten für Gas und elektrischen Strom sehr stark in die Wagschale, während im Anstaltshaushalt von allen Brennstoffen die Kohlen weitaus den grössten Teil aller Ausgaben verursachen. Vergleicht man nun die Entwicklung der Brennstoffausgaben pro Pflgetag in den Anstalten mit den Koks- und Anthrazitpreisen die im Landesindex enthalten sind, so gelangt man zu folgender Gegenüberstellung (1921 = 100):

| Jahr | Anstalten: Brennstoff- kosten pro Pflgetag | Landesindex | |
|----------------|---|-------------|----------------|
| | | Kokspreis | Anthrazitpreis |
| 1921 | 100 | 100 | 100 |
| 1922 | 72 | 66 | 79 |
| 1923 | 70 | 70 | 81 |
| 1924 | 63 | 63 | 76 |
| 1925 | 54 | 52 | 69 |
| 1926 | 45 | 48 | 66 |
| 1927 | 48 | 49 | 66 |
| 1928 | 44 | 47 | 65 |
| 1929 | 46 | 48 | 68 |
| 1930 | 46 | 49 | 68 |

Die Betrachtung der beiden letzten Reihen zeigt zunächst, dass die Kokspreise von 1921—1926 bedeutend stärker sanken als die Anthrazitpreise; seither blieb die Preislage beider Artikel so gut wie unverändert.

Wie gestalteten sich nun die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung in den Anstalten? Ein Blick auf die obigen Reihen lässt erkennen, dass sich die Kostenentwicklung mit der Entwicklung der Kokspreise nahezu deckt. Auch dieses Ergebnis überrascht durch seine grosse Übereinstimmung zwischen den beiden Komponenten. Der Koks ist jener Artikel der im Landesindex enthaltenen Brennstoffe, dessen Preis im letzten Jahrzehnt am stärksten zurückgegangen ist. Dass die Brennstoffausgabenkurve der Anstaltskostenstatistik denselben Verlauf nimmt, lässt darauf schliessen, dass bei unsern Irrenanstalten grösste Wirtschaftlichkeit im Anstaltshaushalt die Regel ist. Nur eine sachgemässe Ausnützung der sinkenden Preise auf dem Brennstoffmarkt konnte es den Anstalten ermöglichen, ihre Brennstoffkosten in so weitgehendem Masse zu senken.

Bei den Löhnen und Gehältern wird ein Vergleich mit der allgemeinen Entwicklung dieser Kosten in unserm Lande durch verschiedene Umstände erschwert. Erstens existieren nur wenige, brauchbare und mit den Anstaltskosten irgendwie vergleichbare Lohnstatistiken, und überdies handelt es sich bei den Anstaltsgehältern vornehmlich um solche, die durch freie Station des Personals ergänzt werden. Zudem ist das Ausgangsjahr 1921 zum Vergleich wenig geeignet, weil in dieser Zeit die Löhne teilweise den durch den Weltkrieg vollständig veränderten Verhältnissen schon angepasst waren, während diese Anpassung anderwärts erst später erfolgte. Die Ungleichheit in der Entwicklung der Lohnkosten der Irrenanstalten von 1921—1923 ist wohl ihrerseits auch auf diesen Umstand zurückzuführen. Ein etwas besseres Bild erhält man, wenn man das durchschnittliche Gehaltsniveau 1921—1923 den Vergleichen zugrunde legt. Als Vergleichszahlen neben den Lohnkosten pro Verpflegungstag in den Anstalten seien die Entwicklung der Löhne verunfallter Arbeiter nach den Ausweisen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern und jene der Gehaltsausgaben pro Kopf für das Bundespersonal wiedergegeben.

| Jahr | Durchschnitt 1921—1923 = 100 | | |
|----------------|---|-----------------------------------|--|
| | Gehaltskosten der Irrenanstalten pro Pflage-tag | Löhne verunfallter Arbeiter | Bundespersonal: Gehaltsausgaben pro Kopf |
| 1921 | 99 | 104 | 104 |
| 1922 | 107 | 100 | 100 |
| 1923 | 94 | 96 | 96 |
| 1924 | 97 | 99 | 97 |
| 1925 | 97 | 99 | 97 |
| 1926 | 103 | 100 | 98 |
| 1927 | 105 | 100 | 100 |
| 1928 | 104 | 100 | 102 |
| 1929 | 105 | 102 | 102 |
| 1930 | 108 | 104 | 101 |

Vom Jahre 1923 hinweg ist bei allen drei Lohnstatistiken ein leichter Anstieg der massgebenden Ziffern festzustellen. Die Anstaltslöhne, die im Jahre 1923 allem Anschein nach der Teuerung noch nicht überall angeglichen waren, stiegen pro Pflage tag bis Ende des Jahrzehnts etwas stärker als die Kopfquoten bei den Privatarbeitern und beim eidgenössischen Personal. Die gleichgerichtete Tendenz in der Gehaltsbewegung der drei verschiedenen Verdienstgruppen ist aber unverkennbar.

* * *

Die Einzelzahlen über die Betriebskosten der Irrenanstalten werden noch in dieser oder jener Hinsicht bei der Beurteilung von Sonderfragen aus dem Gebiete der Anstaltsfürsorge mit Vorteil herangezogen werden können. In der vorliegenden Arbeit war es lediglich darum zu tun, die allgemeinen Gesichtspunkte etwas hervorzuheben.

Der Vergleich ist die Seele der Statistik. Je mehr Material zur Beurteilung eines Problems beigebracht werden kann, umso tiefer kann der Statistiker schürfen. Weitere Untersuchungen über Anstaltsbetriebskosten wären deshalb, insbesondere auch aus andern Gebieten als aus jenem der Irrenpflege, zu wünschen. Möge die verdienstvolle Materialsammlung von Herrn Direktor Schiller auch Interessenten aus andern Anstaltskreisen zur Nachahmung anspornen!

Patientenzahl und Betriebskosten im Jahrzehnt 1921/30

Tabelle 1.

| Anstalt | Patienten | | Kosten insgesamt, in 1000 Franken | | | | | Kosten pro Verpflegungstag | | | | |
|-------------------------------|-----------------------|---------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------|----------------------------|-------------------|-----------------------|----------------------------|--------------------|
| | Verpflegungs- tage | pro Tag | Überhaupt | Lebens- mittel | Gehälter und Löhne | Heizung und Beleuchtung | Ver- schiedenes | Über- haupt | Lebens- mittel | Gehälter und Löhne | Heizung und Beleuchtung | Ver- schiedenes |
| Rheinau (Zürich) | 4.053.664 | 1.110 | 16.386, ₈ | 5.425, ₂ | 5.443, ₃ | 1.436, ₁ | 4.082, ₂ | 4, 04 | 1, 34 | 1, 34 | —, 35 | 1, 01 |
| Waldau (Bern) | 3.318.548 | 909 | 13.624, ₉ | 5.537, ₅ | 4.041, ₇ | 1.554, ₅ | 2.491, ₂ | 4, 11 | 1, 67 | 1, 22 | —, 47 | —, 75 |
| Münsingen (Bern) | 3.298.466 | 903 | 13.211, ₈ | 4.466, ₈ | 3.809, ₇ | 1.118, ₁ | 3.817, ₂ | 4, 01 | 1, 35 | 1, 15 | —, 34 | 1, 16 |
| Wil (St. Gallen) | 3.240.542 | 887 | 11.416, ₉ | 4.764, ₄ | 3.382, ₉ | 942, ₉ | 2.326, ₇ | 3, 52 | 1, 47 | 1, 04 | —, 29 | —, 72 |
| Königsfelden (Aargau) . . | 2.876.728 | 788 | 9.209, ₅ | 4.042, ₈ | 3.086, ₂ | 750, ₇ | 1.329, ₈ | 3, 20 | 1, 41 | 1, 07 | —, 26 | —, 46 |
| St. Urban (Luzern) | 2.105.579 | 576 | 7.101, ₇ | 3.046, ₈ | 1.839, ₄ | 759, ₁ | 1.456, ₄ | 3, 37 | 1, 45 | —, 87 | —, 36 | —, 69 |
| Bois de Cery (Waadt) . . . | 1.976.568 | 541 | 9.337, ₄ | 3.338, ₆ | 3.126, ₈ | 1.127, ₁ | 1.744, ₉ | 4, 72 | 1, 69 | 1, 58 | —, 57 | —, 88 |
| Münsterlingen (Thurgau) | 1.694.767 | 464 | 5.797, ₀ | 2.803, ₆ | 1.908, ₆ | 493, ₂ | 591, ₆ | 3, 42 | 1, 65 | 1, 13 | —, 29 | —, 35 |
| Rosegg (Solothurn) | 1.566.816 | 429 | 7.515, ₀ | 2.590, ₀ | 2.347, ₅ | 625, ₇ | 1.951, ₈ | 4, 80 | 1, 65 | 1, 50 | —, 40 | 1, 25 |
| Burghölzli (Zürich) | 1.493.052 | 409 | 11.874, ₄ | 3.207, ₄ | 5.886, ₇ | 837, ₅ | 1.942, ₈ | 7, 95 | 2, 15 | 3, 94 | —, 56 | 1, 30 |
| Bel-Air (Genf) | 1.435.735 | 393 | 10.236, ₅ | 2.446, ₈ | 5.444, ₂ | 783, ₃ | 1.562, ₂ | 7, 13 | 1, 70 | 3, 79 | —, 55 | 1, 09 |
| Casvegno (Tessin) | 1.404.609 | 385 | 4.542, ₃ | 1.924, ₀ | 1.718, ₅ | 447, ₁ | 452, ₇ | 3, 23 | 1, 37 | 1, 22 | —, 32 | —, 32 |
| Perreux (Neuenburg) | 1.331.731 | 365 | 6.025, ₆ | 2.360, ₀ | 1.156, ₉ | 792, ₈ | 1.715, ₉ | 4, 52 | 1, 77 | —, 87 | —, 60 | 1, 28 |
| Marsens (Freiburg) | 1.295.862 | 355 | 4.422, ₂ | 2.056, ₂ | 1.027, ₄ | 340, ₀ | 998, ₆ | 3, 41 | 1, 59 | —, 79 | —, 26 | —, 77 |
| Realta (Graubünden) | 1.253.807 | 343 | 5.263, ₁ | 1.915, ₅ | 1.476, ₄ | 542, ₆ | 1.328, ₆ | 4, 20 | 1, 53 | 1, 18 | —, 43 | 1, 06 |
| Bellelay (Bern) | 1.253.077 | 343 | 5.481, ₉ | 1.952, ₄ | 1.218, ₃ | 654, ₂ | 1.657, ₀ | 4, 37 | 1, 57 | —, 97 | —, 52 | 1, 31 |
| Friedmatt (Basel) | 1.222.414 | 335 | 11.737, ₀ | 2.878, ₁ | 6.631, ₀ | 900, ₄ | 1.327, ₅ | 9, 60 | 2, 35 | 5, 92 | —, 74 | 1, 09 |
| St. Pirminsberg (St. G.) . . | 1.192.333 | 326 | 5.267, ₄ | 2.083, ₈ | 1.966, ₁ | 502, ₅ | 715, ₀ | 4, 42 | 1, 70 | 1, 65 | —, 42 | —, 60 |
| Herisau (Appenzell) | 1.136.212 | 311 | 4.804, ₁ | 1.789, ₉ | 1.612, ₀ | 431, ₅ | 970, ₇ | 4, 23 | 1, 58 | 1, 42 | —, 38 | —, 85 |
| Breitenau (Schaffhausen) | 956.337 | 262 | 5.103, ₉ | 2.103, ₃ | 1.566, ₈ | 514, ₇ | 921, ₁ | 5, 34 | 2, 20 | 1, 64 | —, 54 | —, 96 |
| Waldhaus (Graubünden) | 878.476 | 240 | 3.965, ₇ | 1.500, ₆ | 1.295, ₂ | 490, ₇ | 679, ₂ | 4, 51 | 1, 71 | 1, 47 | —, 56 | —, 77 |
| Malévoz (Wallis) | 619.706 | 170 | 3.283, ₁ | 1.616, ₄ | 740, ₁ | 267, ₂ | 659, ₄ | 5, 30 | 2, 61 | 1, 19 | —, 43 | 1, 07 |
| Préfargier (Neuenburg) . . . | 511.240 | 140 | 3.517, ₇ | 1.513, ₃ | 909, ₂ | 320, ₀ | 775, ₂ | 6, 88 | 2, 96 | 1, 78 | —, 63 | 1, 51 |
| Überhaupt | 40.116.269 | 10.985 | 179.125, ₉ | 65.361, ₄ | 61.634, ₉ | 16.631, ₉ | 35.497, ₇ | 4, 47 | 1, 63 | 1, 54 | —, 41 | —, 89 |

Schweizerische Irrenanstalten:

Die Ausgaben für Gehälter und Löhne pro Verpflegungstag,
in den Jahren 1921 bis 1930

Tabelle 4.

| Anstalt | 1921 | 1922 | 1923 | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | 1929 | 1930 |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Rheinau | 1, 40 | 1, 85 | 1, 23 | 1, 23 | 1, 25 | 1, 27 | 1, 27 | 1, 30 | 1, 32 | 1, 33 |
| Waldau | 1, 11 | 1, 25 | 1, 24 | 1, 22 | 1, 21 | 1, 21 | 1, 20 | 1, 23 | 1, 20 | 1, 28 |
| Münsingen | —, 99 | 1, 13 | 1, 12 | 1, 14 | 1, 13 | 1, 15 | 1, 16 | 1, 21 | 1, 19 | 1, 29 |
| Wil | 1, 26 | 1, 23 | —, 81 | 1, 08 | 1, 14 | 1, 08 | 1, 08 | 1, 07 | —, 83 | —, 88 |
| Königsfelden | 1, 01 | —, 99 | —, 98 | —, 96 | —, 98 | 1, 06 | 1, 15 | 1, 19 | 1, 21 | 1, 22 |
| St. Urban | —, 93 | —, 94 | —, 86 | —, 83 | —, 82 | —, 79 | —, 89 | —, 88 | —, 95 | —, 86 |
| Bois de Cery | 1, 63 | 1, 60 | 1, 34 | 1, 40 | 1, 40 | 1, 54 | 1, 62 | 1, 70 | 1, 75 | 1, 80 |
| Münsterlingen | 1, 15 | 1, 17 | 1, 01 | 1, — | 1, 03 | 1, 04 | 1, 14 | 1, 21 | 1, 30 | 1, 25 |
| Rosegg | 1, 09 | 1, 55 | 1, 47 | 1, 40 | 1, 43 | 1, 50 | 1, 59 | 1, 59 | 1, 74 | 1, 77 |
| Burghölzli | 4, 28 | 4, 19 | 3, 80 | 3, 77 | 3, 92 | 3, 88 | 3, 92 | 3, 75 | 3, 86 | 4, 06 |
| Bel-Air | 2, 55 | 2, 62 | 2, 74 | 2, 65 | 2, 56 | 4, 90 | 4, 92 | 4, 83 | 5, 03 | 5, 16 |
| Casvegno | 1, 37 | 1, 43 | 1, 28 | 1, 23 | 1, 18 | 1, 17 | 1, 15 | 1, 15 | 1, 17 | 1, 18 |
| Perreux | —, 80 | —, 84 | —, 82 | —, 80 | —, 83 | —, 86 | —, 88 | —, 90 | —, 95 | 1, — |
| Marsens | —, 81 | —, 81 | —, 74 | —, 75 | —, 75 | —, 78 | —, 83 | —, 81 | —, 79 | —, 84 |
| Realta | 1, 11 | 1, 35 | 1, 13 | 1, 41 | 1, 64 | 1, 06 | 1, 04 | 1, — | 1, 03 | 1, 26 |
| Bellelay | —, 84 | —, 91 | —, 91 | —, 96 | —, 96 | —, 98 | 1, 01 | 1, 05 | 1, 02 | 1, 09 |
| Friedmatt | 6, 16 | 6, 04 | 5, 75 | 5, 16 | 5, 10 | 4, 99 | 5, 41 | 5, 36 | 5, 25 | 5, 25 |
| St. Pirminsberg | 1, 81 | 2, 13 | 1, 41 | 1, 84 | 1, 78 | 1, 71 | 1, 73 | 1, 41 | 1, 32 | 1, 45 |
| Herisau | 1, 53 | 1, 51 | 1, 46 | 1, 49 | 1, 46 | 1, 46 | 1, 42 | 1, 15 | 1, 32 | 1, 40 |
| Breitenau | 1, 44 | 1, 36 | 1, 37 | 1, 45 | 1, 58 | 1, 61 | 1, 73 | 1, 96 | 1, 93 | 1, 95 |
| Waldhaus | 1, 48 | 1, 63 | 1, 44 | 1, 44 | 1, 44 | 1, 45 | 1, 42 | 1, 48 | 1, 41 | 1, 57 |
| Malévoz | 1, 08 | 1, 08 | —, 97 | 1, 12 | 1, 12 | 1, 39 | 1, 28 | 1, 23 | 1, 21 | 1, 38 |
| Préflagier | 2, 04 | 2, 01 | 2, 01 | 1, 96 | 1, 91 | 1, 92 | 1, 65 | 1, 46 | 1, 45 | 1, 62 |
| Überhaupt | 1, 50 | 1, 61 | 1, 42 | 1, 86 | 1, 47 | 1, 55 | 1, 58 | 1, 57 | 1, 58 | 1, 63 |

Schweizerische Irrenanstalten:

Die Ausgaben für Lebensmittel und Getränke pro Verpflegungstag,
in den Jahren 1921 bis 1930

Tabelle 3.

| Anstalt | 1921 | 1922 | 1923 | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | 1929 | 1930 |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Rheinau | 1, 64 | 1, 70 | 1, 44 | 1, 24 | 1, 34 | 1, 29 | 1, 20 | 1, 20 | 1, 16 | 1, 19 |
| Waldau | 2, 20 | 1, 73 | 1, 78 | 1, 69 | 1, 67 | 1, 61 | 1, 57 | 1, 54 | 1, 52 | 1, 46 |
| Münsingen | 1, 89 | 1, 51 | 1, 28 | 1, 36 | 1, 38 | 1, 29 | 1, 28 | 1, 25 | 1, 20 | 1, 20 |
| Wil | 1, 93 | 1, 43 | 1, 38 | 1, 69 | 1, 49 | 1, 41 | 1, 37 | 1, 41 | 1, 31 | 1, 32 |
| Königsfelden | 1, 71 | 1, 28 | 1, 36 | 1, 44 | 1, 41 | 1, 37 | 1, 33 | 1, 38 | 1, 37 | 1, 38 |
| St. Urban | 1, 82 | 1, 42 | 1, 39 | 1, 43 | 1, 46 | 1, 42 | 1, 37 | 1, 49 | 1, 35 | 1, 36 |
| Bois de Cery | 2, 69 | 1, 80 | 1, 84 | 1, 73 | 1, 62 | 1, 61 | 1, 49 | 1, 47 | 1, 38 | 1, 41 |
| Münsterlingen | 2, 14 | 1, 74 | 1, 57 | 1, 59 | 1, 58 | 1, 66 | 1, 60 | 1, 72 | 1, 54 | 1, 50 |
| Rosegg | 1, 66 | 1, 58 | 1, 55 | 1, 71 | 1, 78 | 1, 73 | 1, 62 | 1, 62 | 1, 61 | 1, 68 |
| Burghölzli | 2, 68 | 2, 10 | 2, 06 | 2, 18 | 2, 19 | 2, 10 | 2, 25 | 2, — | 1, 94 | 2, 01 |
| Bel-Air | 2, 68 | 2, 15 | 2, 13 | 2, 16 | 1, 95 | 1, 28 | 1, 25 | 1, 16 | 1, 14 | 1, 13 |
| Casvegno | 2, 16 | 1, 58 | 1, 38 | 1, 37 | 1, 35 | 1, 20 | 1, 21 | 1, 18 | 1, 22 | 1, 26 |
| Perreux | 2, 12 | 1, 72 | 1, 81 | 1, 83 | 1, 78 | 1, 77 | 1, 75 | 1, 60 | 1, 63 | 1, 64 |
| Marsens | 2, 23 | 1, 71 | 1, 54 | 1, 54 | 1, 64 | 1, 46 | 1, 34 | 1, 42 | 1, 56 | 1, 52 |
| Realta | 1, 81 | 1, 54 | 1, 39 | 1, 83 | 2, 32 | 1, 46 | 1, 37 | 1, 33 | 1, 27 | 1, 42 |
| Bellelay | 2, 05 | 1, 69 | 1, 60 | 1, 67 | 1, 60 | 1, 54 | 1, 46 | 1, 42 | 1, 30 | 1, 28 |
| Friedmatt | 2, 67 | 2, 22 | 2, 24 | 2, 27 | 2, 36 | 2, 38 | 2, 43 | 2, 41 | 2, 32 | 2, 24 |
| St. Pirminsberg | 2, 50 | 1, 90 | 1, 74 | 1, 82 | 1, 79 | 1, 76 | 1, 72 | 1, 36 | 1, 50 | 1, 53 |
| Herisau | 2, 08 | 1, 63 | 1, 70 | 1, 63 | 1, 56 | 1, 52 | 1, 49 | 1, 29 | 1, 53 | 1, 43 |
| Breitenau | 2, 45 | 2, 01 | 2, 24 | 2, 15 | 2, 30 | 2, 25 | 2, 35 | 2, 31 | 1, 98 | 1, 95 |
| Waldhaus | 2, 31 | 1, 79 | 1, 50 | 1, 68 | 1, 74 | 1, 61 | 1, 62 | 1, 62 | 1, 58 | 1, 65 |
| Malévoz | 2, 67 | 2, 22 | 2, 29 | 2, 52 | 2, 29 | 2, 93 | 2, 54 | 2, 66 | 2, 84 | 2, 98 |
| Préflagier | 3, 94 | 3, 48 | 3, 24 | 3, 29 | 3, 19 | 3, 13 | 2, 76 | 2, 43 | 2, 38 | 2, 30 |
| Überhaupt | 2, 10 | 1, 70 | 1, 63 | 1, 68 | 1, 66 | 1, 58 | 1, 53 | 1, 50 | 1, 47 | 1, 48 |

| Anstalt | 1921 | 1922 | 1923 | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | 1929 | 1930 |
|---------------------------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Rheinau | 4, 56 | 5, 13 | 3, 61 | 3, 69 | 3, 90 | 3, 62 | 3, 42 | 3, 95 | 3, 83 | 4, 36 |
| Waldau | 5, 15 | 4, 48 | 4, 44 | 4, 21 | 4, 10 | 3, 66 | 3, 89 | 3, 61 | 3, 81 | 3, 85 |
| Münsingen | 4, 54 | 4, 34 | 4, 18 | 4, 10 | 4, 15 | 3, 48 | 3, 94 | 3, 82 | 3, 76 | 3, 85 |
| Wil | 4, 28 | 3, 63 | 3, 17 | 3, 76 | 3, 52 | 3, 56 | 3, 35 | 3, 90 | 3, 04 | 3, 10 |
| Königsfelden | 3, 46 | 2, 85 | 3, — | 2, 96 | 2, 93 | 3, 40 | 3, 35 | 3, 28 | 3, 38 | 3, 40 |
| St. Urban | 3, 68 | 3, 34 | 3, 32 | 3, 42 | 3, 44 | 3, 17 | 3, 19 | 3, 35 | 3, 44 | 3, 73 |
| Bois de Cery | 6, 68 | 5, 20 | 4, 97 | 4, 56 | 4, 34 | 4, 34 | 4, 37 | 4, 29 | 4, 30 | 4, 47 |
| Münsterlingen | 4, 22 | 3, 56 | 3, 14 | 3, 18 | 3, 20 | 3, 30 | 3, 37 | 3, 51 | 3, 41 | 3, 36 |
| Rosegg | 3, 95 | 4, 62 | 4, 36 | 4, 72 | 4, 42 | 4, 82 | 5, 29 | 5, 08 | 5, 31 | 5, 64 |
| Burghölzli | 10, 15 | 8, 42 | 7, 76 | 7, 81 | 7, 84 | 7, 63 | 8, 31 | 6, 79 | 6, 89 | 8, 04 |
| Bel-Air | 7, 62 | 6, 98 | 7, 07 | 6, 45 | 6, 39 | 7, 39 | 7, 46 | 7, 04 | 7, 36 | 7, 57 |
| Casvegno | 4, 38 | 3, 76 | 3, 35 | 3, 25 | 3, 06 | 2, 94 | 2, 90 | 2, 96 | 2, 95 | 3, 05 |
| Perreux | 5, 90 | 4, 48 | 4, 56 | 4, 39 | 4, 45 | 4, 34 | 4, 43 | 3, 92 | 3, 90 | 4, 43 |
| Marsens | 4, 21 | 3, 75 | 3, 20 | 3, 08 | 3, 18 | 3, 31 | 3, 27 | 3, 44 | 3, 38 | 3, 42 |
| Realta | 4, 56 | 4, 82 | 3, 96 | 5, 06 | 6, 09 | 3, 91 | 3, 62 | 3, 51 | 3, 63 | 4, 01 |
| Bellelay | 5, 11 | 4, 57 | 4, 50 | 4, 69 | 4, 54 | 3, 92 | 4, 18 | 4, 07 | 4, 04 | 4, 09 |
| Friedmatt | 11, 63 | 10, 48 | 9, 96 | 9, 01 | 9, 14 | 9, 25 | 9, 41 | 9, 29 | 9, 18 | 9, 04 |
| St. Pirminsberg | 5, 77 | 5, 27 | 4, 28 | 4, 75 | 4, 65 | 4, 39 | 4, 38 | 3, 66 | 3, 59 | 3, 74 |
| Herisau | 5, 03 | 4, 14 | 4, 51 | 4, 30 | 4, 09 | 5, 14 | 3, 91 | 4, 37 | 3, 88 | 3, 92 |
| Breitenau | 5, 96 | 4, 95 | 5, 14 | 5, 08 | 5, 32 | 5, 25 | 5, 64 | 5, 64 | 5, 20 | 5, 22 |
| Waldhaus | 5, 60 | 5, 23 | 4, 18 | 4, 40 | 4, 33 | 4, 17 | 4, 13 | 4, 14 | 4, 24 | 4, 75 |
| Malévoz | 5, 36 | 4, 66 | 4, 82 | 5, 08 | 4, 93 | 5, 97 | 5, 17 | 5, 54 | 5, 39 | 5, 87 |
| Préflagier | 8, 31 | 7, 78 | 7, 71 | 6, 69 | 7, 15 | 6, 76 | 6, 08 | 6, — | 6, 35 | 5, 63 |
| Überhaupt | 5, 23 | 4, 75 | 4, 39 | 4, 41 | 4, 40 | 4, 29 | 4, 35 | 4, 25 | 4, 24 | 4, 41 |